

Forum Tiberii

Autor(en): **Lieb, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin de l'Association Pro Aventico**

Band (Jahr): **31 (1989)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-244747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forum Tiberii

Hans LIEB

Ptolemaios geht es um das Grundsätzliche: den Umfang der Erde, die wahre Ausdehnung und Lage der bekannten Länder und Erdteile, die beste Umzeichnung des gekrümmten Erdbildes in eine Ebene, das richtige Einmessen von Länge und Breite aller in die Karte einzutragenden Orte — durch genaue Himmelsbeobachtung für die wichtigsten Städte, durch Berechnung aus den Entfernungen für die übrigen. Darum streitet er mit seinen uns verlorenen Vorgängern, nach diesen Vorstellungen gestaltet er die Fülle des überlieferten Stoffes um und neu. Die Namen entstammen vielerlei Quellen erster, zweiter und dritter Hand, unterschiedlich nach Art und Alter — gelehrten Werken, amtlichen Verzeichnissen, Reiseführern und Kriegsberichten. Sie zu scheiden und richtig zu deuten ist allemal schwierig.

Es geht um die wissenschaftlichen Grundlagen einer darstellenden Erdkunde, nicht um anschauliche und zeitgenössische Beschreibungen von Ländern und Völkern und schon gar nicht um ein Handbuch der römischen Reichsverwaltung unter Pius und Marcus. So gerät Vorrömisches, Früh- und Mittelkaiserzeitliches nebeneinander und durcheinander. Ungezählt sind Missverständnisse und Irrtümer im Einzelnen, kleine und grosse. Die junge und breite handschriftliche Überlieferung dieser Bücher voller Namen und Zahlen hat den Wortlaut oft entstellt und das Verständnis weiter erschwert. Wo immer Ptolemaios Dinge berichtet, die uns anders nicht bezeugt sind oder andern Erkenntnissen widersprechen, ist Vorsicht geboten.

Im Süden der Germania superior nennt er die Rauriker mit Augst und Horburg, die Lingonen mit Langres, am Rhein die Helvetier mit Ganodurum¹ und Forum Tiberii², schliesslich die Sequa-

ner mit Di(a)tavium³, Besançon, Nyon und Avenches⁴ — drei unbekannte Städte und eine seltsame Zuweisung von Nyon und Avenches an die Sequaner.

Die Frage nach der ersten Stadt der Sequaner ist hoffnungslos, gehört aber nicht hierher⁵. Das Rätsel ΓΑΝΟΔΟΥΡΟΝ ist längst gelöst⁶. Der Name ist zweifellos aus CAΛΟΔΟΥΡΟΝ verschrieben und meint Solothurn auf halbem Wege zwischen Augst und Avenches, verrät also ein Itinerarium als Quelle.

Offen bleibt auch die Frage nach dem Forum Tiberii, das man mit untauglichen Gründen nach Kaiserstuhl, Zurzach, Steckborn, Reichenau, Oensingen, Gals, Zürich und Winterthur, mit kaum besseren nach Windisch (Vindonissa) oder Studen (Petinesca) gesetzt hat⁷. Entscheidend ist indes die erstmals von Denis van Berchem ausgesprochene Erkenntnis, dass nur der Vorort einer Civitas einen solchen Namen tragen konnte⁸, und zwar erst zur Zeit des Tiberius als Kaiser⁹.

³ ΔΙ(Α)Τ(Τ)ΑΥΙΟΝ gegen ΔΙΑΤ(Τ)ΙΟΝ oder ΔΙΤ(Τ)ΑΤ(Τ)ΙΟΝ (ΔΙΤΤΑΚΙΟΝ)

⁴ 2,9,9-10 (230-232 Müller = 54-55 Cuntz)

⁵ Ptolemaios setzt sie südwestlich Besançon. Brauchbar ist nur Karl Müllers Hinweis (Claudii Ptolemaei geographia 1,1, Paris 1883, 232) auf Luxeuil (Luxovium). Das ist denkbar (Zan- gemeister CIL 13,2,1 p.66.79), aber nicht zwingend.

⁶ Philippus Cluverius, Germania antiqua 2, Leiden 1616, 17. Beatus Rhenanus, Rerum Germanicarum libri tres, Basel 1531, 129 hatte den Ort in Zurzach gesucht, Spätere — vom sechzehnten bis zwanzigsten Jahrhundert — ebenso grundlos in Stein am Rhein, Konstanz und Kandern (ich erspare mir umständliche und unnötige Nachweise).

⁷ Kaiserstuhl: Rhenanus 129. Cluverius 2,19, zu den übrigen Müller 231-232. Felix Staehelin, Die Schweiz in römischer Zeit³, Basel 1948, 166-168. Schwab, Archäologisches Korrespondenzblatt 3,1973,340. Annemarie Bernecker, Die Feldzüge des Tiberius, Bonn 1989, 90,6,400

⁸ Denis van Berchem, Les routes et l'histoire, Genf 1982, 16. 17.63 (= Mélanges Jérôme Carcopino, Paris 1966, 950)

⁹ andernfalls *la localité aurait — dû porter le cognomen de Tibère, soit Forum Neronis — le prénom de Tibère n'est utilisé publiquement qu'à dater de son avènement* (van Berchem 63,39 = 950,4)

¹ ΓΑΝ(Ν)ΟΔΟΥΡΟΝ

² ΦΟΡΟΣ ΤΙΒΕΡΙΟΥ

Aus der Verlegenheit, die uns des Ptolemaios Zuordnung von Nyon und Avenches zu den Sequanern bereitet und womit er allem widerspricht, was wir sonst aus der frühen und hohen Kaiserzeit zu wissen glauben, gibt es drei Auswege: Entweder sind damit vorrömische Zustände festgehalten, allenfalls sehr alte Nachrichten aus Poseidonios, oder dann eine frühkaiserzeitliche Regelung, etwa die Ausgliederung der Tiguriner aus dem Verband der Helvetier, die von kurzer Dauer gewesen wäre und sich anderswo nicht fassen liesse, oder aber — die Aussage ist einfach falsch.

Der erste Gedanke ist durch nichts zu stützen und im Blick auf Forum Tiberii und (Colonia) Equestris widerraten¹⁰. Der zweite ist durchaus erwägenswert, wenn auch nicht überzeugend zu begründen. Doch hätte gerade in diesem Falle Forum Tiberii im Norden von Avenches als neu geschaffener Vorort für das restliche Stammesgebiet der Helvetier einen Sinn. Der Name würde die Abtrennung der südwestlichen Landstriche mit Avenches zur Zeit des Tiberius geradezu fordern und sichern¹¹.

Der dritte Schluss bedarf nicht vieler Worte. Das Werk ist voll grober Fehler — in diesem Abschnitt und überall. Irrt Ptolemaios auch hier und war Avenches zur Zeit des Tiberius nicht sequanisch, sondern helvetisch und — wie nach der baulichen und wirtschaftlichen Entfaltung der Stadt im frühen ersten Jahrhundert und ihrem zwar erst seit 69 nachweisbaren Rang¹² zu vermuten ist — schon damals Hauptort der Civitas, dann stellt sich die Frage, ob Forum Tiberii nicht Avenches ist.

Dass die selbe Stadt dann zweimal — unter verschiedenen Namen und auf verschiedenen Breitengraden — genannt wäre, steht nicht im Wege. Das kommt bei Ptolemaios vor, in nächster Nähe schon für Forum Claudii und Axima in den Alpes Graiae¹³ — offensichtlich aus dem gleichen

Grunde: eine Quelle nannte diesen, die andere jenen Namen. Dass der selbe Ort gemeint war, wurde verkannt. Begünstigt wird diese Deutung von Forum Tiberii durch die in diesem Bande von Martin Bossert und Michel Fuchs vorgelegten baugeschichtlichen Befunde für Avenches und sein Forum zur Zeit des Tiberius, widerraten scheinbar durch den langen amtlichen Namen der flavischen *colonia* Aventicum, der mit keinem Wort an ein älteres Stadtrecht von Tiberius erinnert¹⁴. Doch das Gewicht dieses Gegengrundes ist gering¹⁵.

Soweit der Stand der Frage. Entscheiden lässt sie sich derzeit nicht. Hat Ptolemaios mit einer kurzen, sonst nirgends überlieferten Zugehörigkeit von Avenches zu den Sequanern recht, was zweifelhaft bleibt, dann trifft Denis van Berchems Sicht der Dinge zu. Hat Ptolemaios aber nicht recht, wie so oft, wenn er Unerhörtes berichtet, setze ich unbedenklich Forum Tiberii mit Aventicum gleich¹⁶. Wir warten auf frühe Inschriften.

Ein warnendes Wort dennoch: nicht auszuschliessen ist auch ein weit schlimmerer Irrtum des Ptolemaios (oder seiner Quelle), dass nämlich Forum Tiberii ganz falsch eingetragen und durch einen unerklärlichen Zufall von irgend weiter an diese Stelle geraten ist. Auch davor sind wir nicht sicher. Dann freilich wäre alles Raten müssig.

Nichts zu unserer Frage trägt die offenbar spät-römische oder nachrömische¹⁷ Reiseuhr aus Mainz¹⁸ bei. Alexander Rieses Lesung *Fori Tiber(ii)* ist zweifelhaft und heute kaum mehr überprüfbar, der Schattenwurf stimmt auf weit südlichere Breiten¹⁹. Die Ziegelinschrift von Oberbaldingen bei Zurzach ist ein Gespinnst der Neuzeit²⁰.

¹⁰ das Schrifttum bei Ernst Howald-Ernst Meyer, Die römische Schweiz, Zürich 1940, 102,1 und Staehelin 27,4

¹¹ van Berchem 16.17.63 = 950

¹² Tac.hist. 1,68,2 *gentis caput*. Auf Avenches als Vorort zur Zeit des Claudius weisen auch die Britannicusinschrift NL 42 (BRGK 40,1959,137-138) und CIL 13,5138 mit Suet.Vesp. 1,3 (van Berchem 113-121 = Ktèma 3,1978,267-274), falls die Inschrift nicht ins zweite Jahrhundert gehört.

¹³ 3,1,33 (343 Müller = 88 Cuntz) auf gleicher Breite und ungleicher Länge. Eine Durchmusterung des Gesamtwerkes auf solche Missverständnisse fehlt. Vergleichbare Erscheinungen gibt Polaschek RE S 10,718-720.

¹⁴ CIL 13,5089 *colonia Pia Flavia Constans Emerita Helvetiorum Foederata*. Ist der Name wirklich vollständig? Die *ex d(e)curio* (*d(e)curionum*) gesetzte Inschrift CIL 13,5093 lässt *Foederata* weg, alle ändern sind viel kürzer.

¹⁵ Galsterer, Epigraphische Studien 9,1972,87-88

¹⁶ angekündigt von Regula Frei (Aufstieg und Niedergang der römischen Welt 2,5,1, Berlin 1976, 390,345)

¹⁷ so urteilt Price, Centaurus 14,1969,247

¹⁸ CIL 13,10032,27. HM 467. Staehelin 166,5. Römer am Rhein, Köln 1967, 319. Price 246-247

¹⁹ nördliches Mittelitalien nach meiner Messung, *etwa Florenz oder Ravenna* (Römer am Rhein 319), *near Rome* (Price 247)

²⁰ NL 86* (BRGK 40,1959,153)